



VELUX Deutschland GmbH

Hamburg

Jahresabschluss mit Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach EntgTranspG als Anlage des Lageberichts zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VELUX Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VELUX Deutschland GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VELUX Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in der Anlage zum Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die in der Anlage zum Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden Angaben im „Bericht zur Gleichstellung der Entgeltgleichheit gem. §§ 21 f. EntgTranspG“ nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie dem oben genannten Bericht zur Gleichstellung der Entgeltgleichheit gem. §§ 21 f. EntgTranspG ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie die in der oben genannten Anlage zum Lagebericht „Bericht zur Gleichstellung der Entgeltgleichheit gem. §§ 21 f. EntgTranspG“ enthaltenen lageberichts-fremden Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 11. Juni 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Barnstedt, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.837.001,00	1.994.052,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.096.547,40	1.652.440,14
	4.933.548,40	3.646.492,14
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.318.816,70	1.496.346,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
	6.257.365,10	5.147.838,14
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.554.025,80	1.768.588,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.873.207,19	1.314.928,28
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	104.352.305,71	115.455.687,20
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.444.246,16	1.502.893,03
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 590.557,88 (Vj. EUR 515.880,74)		
	111.669.759,06	118.273.508,51
	113.223.784,86	120.042.097,50



	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	244.483,98	356.512,36
D. Aktive latente Steuern	312.684,34	330.976,54
	120.038.318,28	125.877.424,54

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.340,00	4.090.340,00
II. Bilanzgewinn	18.165.810,56	27.425.732,11
	22.256.150,56	31.516.072,11
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.509.159,00	1.560.539,00
2. Steuerrückstellungen	1.010.424,71	13.903,25
3. Sonstige Rückstellungen	91.696.356,63	87.142.281,28
	94.215.940,34	88.716.723,53
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	957.769,84	2.312.767,16
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 957.769,84 (Vj. EUR 2.312.767,16)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	169.348,51	88.720,90
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 169.348,51 (Vj. EUR 88.720,90)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.439.109,03	3.243.140,84
davon aus Steuern EUR 1.521.204,95 (Vj. EUR 1.459.438,94)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.678.193,83 (Vj. EUR 2.484.362,76)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 760.915,20 (Vj. EUR 758.778,08)		
	3.566.227,38	5.644.628,90
	120.038.318,28	125.877.424,54

Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	726.049.155,94	684.371.394,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.400.154,02	4.289.013,31
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 2.675,49 (Vj. EUR 930,76)		
	727.449.309,96	688.660.408,11
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	623.927.424,97	592.067.817,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.035.018,75	953.721,58
	624.962.443,72	593.021.539,36
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	37.699.985,86	36.754.721,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.269.274,56	6.824.074,17
davon für Altersversorgung EUR 312.382,92 (Vj. EUR 316.913,82)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.808.477,22	1.361.554,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.405.896,51	32.662.914,02
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 13.600,87 (Vj. EUR 1.557,96)		
	708.146.077,87	670.624.802,93
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.940.357,46	4.111.437,75
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.922.529,96 (Vj. EUR 4.100.908,86)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.545,37	32.376,79
davon Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 22.221,00 (Vj. EUR 0,00)		
	4.911.812,09	4.079.060,96
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.419.604,73	7.391.363,38
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 18.292,20 (Vj. EUR 760.130,05)		
10. Ergebnis nach Steuern	15.795.439,45	14.723.302,76
11. Sonstige Steuern	55.361,00	61.384,00
12. Jahresüberschuss	15.740.078,45	14.661.918,76
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.425.732,11	12.763.813,35
14. Bilanzgewinn	18.165.810,56	27.425.732,11

Anhang für das Geschäftsjahr 2024



I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die VELUX Deutschland GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB Reg. Nr. 6801).

Die VELUX Deutschland GmbH, Hamburg, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) gem. §§ 242ff. und 264ff. unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Allgemeine Angaben

Die für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Im Einzelnen erfolgen Bilanzierung und Bewertung nach folgenden Grundsätzen:

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und anhand ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bzw. 5 Jahren linear, im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, welche anhand der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 14 Jahren bemessen wird, bewertet. Bei Zugängen beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden die Abschreibungen nach dem Werteverzehr linear vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 bis € 800 betragen, werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen aufgrund von abweichenden Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen).

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,90 % p.a. (Vorjahr: 1,82 % p.a.) bewertet. Der pauschal angewendete Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Rentensteigerungen von 2,00 % p.a. (Vorjahr: 2,00 % p.a.) zugrunde gelegt.



Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen werden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB, welcher auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt wurde, angesetzt. Der Berechnung wurde ein Zinssatz von 1,96 % p.a.

(Vorjahr: 1,75 % p.a.), eine Gehaltsdynamik von 3,00 % p.a. (Vorjahr: 3,00 % p.a.) sowie eine altersabhängige Fluktuation zugrunde gelegt. Der pauschal angewendete Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Das Wahlrecht auf den Ausweis aktiver latenter Steuern wurde ausgeübt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zu Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen ist zum Bilanzstichtag die folgende Beteiligung enthalten:

Anteilsbesitz	Anteil	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag 31.12.2024
	%	T€	T€
Repräsentanz Transparente Gebäudehülle GbR, Berlin	13,89	36	-426

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.873	1.315
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	104.352	115.456
Sonstige Vermögensgegenstände	1.444	1.503
	111.670	118.274

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten saldierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 245 (Vorjahr: T€ 1). Ferner enthalten sie Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von T€ 104.107 (Vorjahr: T€ 115.432), die sich insbesondere aus Cash-Pool Forderungen in Höhe von T€ 114.421 (Vorjahr: T€ 116.601) sowie verrechneten Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 35.686 (Vorjahr: T€ 26.993) ergeben. Des Weiteren ist in den Forderungen gegen die Gesellschafterin ein Darlehen in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 20.000) enthalten, welches eine Laufzeit von mehr als einem aber weniger als fünf Jahre hat.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 591 (Vorjahr: T€ 516) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Diese sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Kautionen und geleistete Anzahlungen.

Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus Bilanzdifferenzen bei den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 31,96 % (Vorjahr: 31,98 %) zugrunde gelegt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 errechneten sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von T€ 313. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch.

Die latenten Steuersalden und deren Änderungen im Geschäftsjahr 2024 sind nachfolgend dargestellt:

	31.12.2023	Zugang*	Abgang*	31.12.2024
	T€	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	331	0	18	313
Passive latente Steuern	0	0	0	0

* Erfassung in dem Posten

"Steuern vom Einkommen und vom Ertrag"

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Sätze 1 und 3 HGB aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre sowie auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt T€ -9 (Vorjahr: T€ 13).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen:

	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. €	Mio. €
Kundenbonus	85,2	80,8
Personalaufwendungen	4,9	5,9
Sonstige	1,6	0,4
Summe	91,7	87,1

Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 761 (Vorjahr: T€ 759) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Alle anderen Verbindlichkeiten sind - wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 169 (Vorjahr: T€ 89).

Ausschüttungssperre

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich kein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB (Vorjahr: T€ 13). Es ergeben sich lediglich ausschüttungsgesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von T€ 313 (Vorjahr: T€ 331), resultierend aus der Aktivierung latenter Steuern.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen zu T€ 680.211 aus dem Verkauf von Waren (Vorjahr: T€ 651.001), welche zu 100% in Deutschland generiert werden, sowie zu T€ 45.838 aus der Erbringung von Serviceleistungen (Vorjahr: T€ 33.370), im Wesentlichen gegenüber der VELUX A/S.



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.258 (Vorjahr: T€ 3.871), davon aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.258 (Vorjahr: T€ 3.855) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€: 1).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 2).

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung resultiert ein Betrag in Höhe von T€ 28 (Vorjahr: T€ 28) sowie aus der Abzinsung von Jubiläumsrückstellungen ein Betrag von T€ 18 (Vorjahr: T€ 15). Zudem resultieren T€ -35 (Vorjahr: T€ -43) aus der Änderung der Abzinsungssätze für die Berechnung dieser Rückstellungen. Ferner bestehen Zinserträge in Höhe von T€ 4.923 (Vorjahr: T€ 4.101) von verbundenen Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Geschäftsjahr 2024 T€ 8.420 (Vorjahr: T€ 7.391). Hiervon entfallen T€ 8.402 (Vorjahr: T€ 6.617) auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres und ein Ertrag in Höhe von T€ 0,4 (Vorjahr: Aufwand in Höhe von T€ 14) auf Vorjahre sowie ein Aufwand von T€ 18 (Vorjahr: Aufwand T€ 760) aus der Auflösung von aktiven Latenzen.

V. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 619 Mitarbeiter (Vorjahr: 556) beschäftigt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl teilt sich wie folgt auf:

Arbeitnehmergruppen	2024	2023
Angestellte	497	437
Gewerbliche Arbeitnehmer	122	119
Gesamt	619	556

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Gesamtumfang von T€ 13.610 mit folgenden Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeiten	
			1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
- aus Mietverträgen	7.920	1.799	5.969	152
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	238	238	0	0
- Sonstige Leasingverträge	5.690	2.053	3.637	0
	13.610	3.852	9.606	152

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht marktüblichen Bedingungen entsprechen, durchgeführt.

Geschäftsführung

Die folgenden Personen sind im Geschäftsjahr als Geschäftsführer bestellt:



–Silke Stehr, Geschäftsführerin & Sprecherin der Geschäftsführung, Deutschland

–Matthias Mager, Geschäftsführer Vertrieb, Deutschland

Die Gesellschaft verzichtet nach § 286 Abs. 4 HGB auf die Angabe der Bezüge.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt T€ 34, davon entfallen T€ 25 auf Abschlussprüfungsleistungen und T€ 9 auf Leistungen für eine Verpackungsprüfung.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den befreienden Konzernabschluss der VKR Holding A/S mit Sitz in Hørsholm, Dänemark, einbezogen. Der Konzernabschluss der VKR Holding A/S, die den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis verbundener Unternehmen erstellt, wird offengelegt bei der Erhvervs- og Selskabsstyrelsen, Kampmannsgade 1, 1780 Kopenhagen V., Dänemark.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres 2024 weder eingetreten noch erkennbar gewesen.

Der Krieg in der Ukraine hat keine direkten Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2024. Die daraus resultierenden künftigen Risiken sind im Risikobericht des Lageberichts erläutert.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 15.740 als Dividende auszuschütten.

Hamburg, den 31. März 2025

VELUX Deutschland GmbH

Silke Stehr, Geschäftsführerin

Matthias Mager, Geschäftsführer

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.408.006,53	2.677.171,50	-505.258,38	8.590.436,41
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.652.440,14	-50.634,36	505.258,38	1.096.547,40



	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	7.060.446,67	2.626.537,14	0,00	9.686.983,81
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.378.701,53	467.964,84	835.534,19	10.011.132,18
Summe Sachanlagen	10.378.701,53	467.964,84	835.534,19	10.011.132,18
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
Summe Anlagevermögen	17.444.148,20	3.094.501,98	835.534,19	19.703.115,99
	Stand 01.01.2024	Kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2024
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
		EUR	EUR	
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.413.954,53	1.339.480,88	0,00	4.753.435,41
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.413.954,53	1.339.480,88	0,00	4.753.435,41
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.882.355,53	468.070,14	658.110,19	8.692.315,48
Summe Sachanlagen	8.882.355,53	468.996,34	658.110,19	8.692.315,48
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	12.296.310,06	1.808.477,22	658.110,19	13.445.750,89
	Buchwerte			
	Stand 31.12.2024			Stand 31.12.2023
	EUR			EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	Buchwerte	
	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.837.001,00	1.994.052,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.096.547,40	1.652.440,14
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.933.548,40	3.646.492,14
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.318.816,70	1.496.346,00
Summe Sachanlagen	1.318.816,70	1.496.346,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
Summe Anlagevermögen	6.257.365,10	5.147.838,14

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Vertriebsgesellschaft für den deutschen Markt in die VELUX- Gruppe eingebunden. Die Gesellschaft sowie der Konzern nehmen auf dem Markt für Dachwohnenfenster eine führende Marktposition ein. Hauptkunden der Gesellschaft sind der Baustofffachhandel sowie der Bedachungsfachhandel.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2024 in einer anhaltenden Schwächephase, deren Ursachen sowohl konjunktureller als auch struktureller Natur sind. Trotz eines insgesamt zunehmenden Welthandels sanken die deutschen Exporte infolge starker internationaler Konkurrenz. Die Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes geriet unter anderem durch die anhaltend hohen Energiekosten weiter unter Druck. Der private Konsum war von Unsicherheit vor der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung geprägt und zeigte sich entsprechend zurückhaltend. Strukturelle Herausforderungen wie die geopolitische Zeitenwende, die Umstellung auf erneuerbare Energien, der demografische Wandel sowie die anhaltend hohe Bürokratiebelastung trugen zusätzlich zur Wachstumsschwäche bei.

Vor diesem Hintergrund sank das preisbereinigte BIP gegenüber dem Vorjahr um 0,2% und lag nur noch 0,3% höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019.

Die Entwicklung verlief in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Generell ging die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 um 0,4% zurück.

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich insgesamt positiv (+0,8%). Dabei stagnierten die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Der Bereich Information und Kommunikation konnte hingegen mit +2,5% ebenso zulegen wie die öffentlichen Bereiche Verwaltung, Erziehung und Unterricht und Gesundheitswesen (zusammen +1,6%).

Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden- und im Verarbeitenden Gewerbe (jeweils ohne Baugewerbe) nahm gegenüber dem Vorjahr mit -3,0% deutlich ab. Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr mit -3,8% noch stärker ab. Nach wie vor hohe Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden, aber auch das Ausbaugewerbe hatte Produktionsrückgänge zu verzeichnen.

Das Baujahr 2024 hat sich zwar besser entwickelt als von den Bauverbänden erwartet, dennoch schloss es mit einem realen Umsatzminus von 1,5% (erwartet wurden -3,5%). Es war damit das vierte Jahr (realer) Baurezession in Folge.

Der Öffentliche Bau konnte ein reales Umsatzplus von 4,0% erzielen, was insbesondere auf den Tiefbau zurückzuführen war (u.a. Bau und Modernisierung von Landebahnen für Flugzeuge, Hafenanlagen, Kanäle, Brücken, Tunnel).



Der Wirtschaftsbau konnte real um 1% zulegen, auch hier vor allem durch den Tiefbau im Bereich Bahn- und Kabelleitungsbau.

Der für die Gesellschaft entscheidende Sektor des Wohnungsbaus hatte mit -7% erneut ein reales Umsatzminus zu verzeichnen, nach -11% im Jahr zuvor. Damit verzeichnet es den vierten realen Rückgang in Folge, was insbesondere im Hinblick auf den Wohnraummangel eine dramatische Entwicklung bedeutet. Neben den unverändert hohen Bau- und Finanzierungskosten besteht eine hohe Unsicherheit hinsichtlich politischer Entscheidungen, die eine sehr zurückhaltende Investitionsneigung bei privaten und gewerblichen Hausbauern bewirkt. Einziger Lichtblick ist der im 4. Quartal wieder minimal angestiegene Auftragseingang (+1,5%).

Dennoch, im Gesamtjahresvergleich lag die Zahl der genehmigten Wohnungen mit -22% deutlich unter dem Vorjahr. Die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser sanken um 20,3%, die der Zweifamilienhäuser um 11,3%.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 verlief für die VELUX Deutschland GmbH insgesamt gut. Entgegen dem Branchentrend konnte ein Umsatzplus von mehr als 6% erwirtschaftet werden, die anhaltend schwache Nachfrage im Steildachmarkt führte jedoch dazu, dass die durchaus höher gelegenen Erwartungen nicht ganz erfüllt werden konnten.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 726,0 Mio. um EUR 41,7 Mio. über dem Vorjahreswert, bleiben damit aber unter den Erwartungen für das Jahr 2024.

Der Personalaufwand ist um EUR 1,4 Mio. auf EUR 45,0 Mio. angestiegen und hauptsächlich auf eine moderate Gehaltserhöhung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 3,7 Mio. auf EUR 36,4 Mio. gestiegen. Grund hierfür sind im Wesentlichen die Auflösung einer Mietverpflichtung im Vorjahr sowie höhere Aufwendungen für Kundenveranstaltungen.

2.3.2 Finanzlage

Die Gesellschaft hat im Konzernverbund eine Cashpool-Vereinbarung geschlossen. Die Abwicklung erfolgt über die BNP Paribas in Hamburg. Sämtliche liquiden Mittel werden hierüber als kurzfristige Darlehen an die Gesellschafterin angelegt. Die Liquidität war zu jeder Zeit gewährleistet.

Cash Flow nach DVFA/SG

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	15.740	14.662
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.808	1.362
+/- Veränderung der mittel- und langfristigen Rückstellungen	80	-104
+/- Veränderung des langfristigen Umlaufvermögens	-75	-18
Operativer Cash Flow	17.554	15.902

2.3.3 Vermögenslage

Die Verringerung der Konzernforderungen um EUR 11,1 Mio. resultiert zum großen Teil aus einem geringeren Cashpool-Bestand zum Jahresende.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Kundenbonusverpflichtungen um EUR 4,4 Mio. zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 18,5% und ist damit um 6,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

2.3.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen verwendet als Steuerungsgrößen neben den Absatzzahlen der wesentlichen Produktgruppen hauptsächlich Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatz).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren



Ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für die weitere positive Geschäftsentwicklung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft. Ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung kommt in Zeiten des digitalen Wandels und des immer stärker spürbaren Fachkräftemangels hohe Bedeutung zu. Das Personalmanagement des Unternehmens bietet vielfältige Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen wird ermittelt, in welchen Bereichen Förder- und Verbesserungsbedarf besteht, der dann gezielt in entsprechende Maßnahmen umgesetzt wird. Das Unternehmen sieht sich verpflichtet Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und deren Wirkung umzusetzen und die Anzahl von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

2.3.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse und einer weitgehend stabilen Kostenentwicklung ist die wirtschaftliche Lage weiterhin als generell gut zu bewerten.

Mit dem erreichten Umsatz- und Ergebniswachstum vor dem Hintergrund eines anhaltend schwierigen Marktumfeldes kann die Gesamtentwicklung im Geschäftsjahr 2024 als gut bezeichnet werden.

3. Prognose-, Risiken- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft erwartet ein weiteres schwaches Jahr mit einem bestenfalls minimalen Wachstum, das BIP soll nach Prognosen des ifo-Instituts nur um 0,2% wachsen. Strukturwandel und Unsicherheit prägen das wirtschaftliche Umfeld. Vor dem Hintergrund anstehender wirtschaftspolitischer Entscheidungen durch die neue Bundesregierung und einer erratisch agierenden US-Regierung, deren Zollpolitik die Bundesrepublik als exportorientierte Volkswirtschaft nachhaltig treffen könnte, bleiben die Prognoserisiken hoch.

Die Deutsche Bauindustrie erwartet auch im Jahr 2025 eine schwache Entwicklung der Baukonjunktur - die Bauwirtschaft steht weiterhin vor erheblichen Herausforderungen. Die Umsatzprognose für die Bauwirtschaft insgesamt fällt mit preisbereinigten -1,4% erneut pessimistisch aus.

Noch dramatischer ist die Prognose für den für unser Geschäft relevanten Sektor des Wohnungsbaus, für den ein reales Umsatzminus von 5% erwartet wird. Grund dafür ist neben den hohen Bau- und Finanzierungskosten unter anderem die unzureichende Neubauförderung.

Die Anzahl an Wohnungsbauten und Fertigstellungen wird 2025 auf 150.000-200.000 Wohnungen prognostiziert, was für den nach wie vor hohen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum deutlich zu wenig ist. Von der neuen Bundesregierung wird in Bezug auf den Bau vor allem erwartet, dass sie verlässliche Rahmenbedingungen schafft, um die Baukonjunktur anzukurbeln, unter anderem durch den Abbau von Bürokratie.

Aufgrund des stabilen Fördervolumens bei der energetischen Sanierung und weiter steigenden Energiepreisen dürften Sanierungsmaßnahmen voraussichtlich weiter zulegen. Wir werden auch in 2025 eine hohe Bedeutung steigender Energieeffizienz-Anforderungen beim Wohnungsneubau und bei der Sanierung bestehender Gebäude sehen. Die zunehmenden Möglichkeiten der Automatisierung und Digitalisierung bieten ein steigendes Potential an Produkten, die den Wohnkomfort im Dachbereich erhöhen. Mit unserem Smart-Home System VELUX ACTIVE sowie unserer Elektrofenster-Produkte sehen wir uns in diesem Umfeld weiterhin gut aufgestellt. In diesen Bereichen erwarten wir auch 2025 ein hohes Interesse.

Dennoch werden die schwierigen Rahmenbedingungen das Geschäft in der Gesamtbetrachtung beeinflussen. Wir gehen von einem insgesamt verhaltenen Auftragsvolumen im Jahr 2025 aus, hoffen aber auf eine Entspannung in der zweiten Jahreshälfte. Unterstützt durch geplante zielgerichtete Marketingaktivitäten liegt die Absatzerwartung allgemein über der des Vorjahres. Durch die angestrebte Mengensteigerung in den Haupt- und Zubehörproduktgruppen und einer moderaten Erhöhung der Verkaufspreise erwarten wir ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich.

Die Erhöhung der Anzahl von Frauen in Führungspositionen wird auf Gruppenebene der VKR gemessen. Es ist geplant sich den in der Anlage zum Lagebericht aufgeführten Zielquoten des Frauenanteils in höheren leitenden Managementpositionen sowie allen Führungspositionen weiter anzunähern.

Prognosevergleich für das abgelaufene Geschäftsjahr

Die Umsatz- und Ergebnisziele der im Jahr zuvor aufgestellten Prognose konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 nicht ganz erreicht werden.

Im Jahr 2024 hielten Frauen in der VKR-Gruppe 35% der Führungspositionen und 31% der Managementpositionen, was bedeutet, dass beide Werte im Vergleich zu 2023 um 3 Prozentpunkte gestiegen sind. Bisher beträgt der Anstieg von Frauen in der oberen Führungsebene 12 Prozentpunkte seit dem Basisjahr 2020.

3.2 Risikobericht

In der generellen Entwicklung der Konjunktur liegt immer eines der größten Risiken für den jährlichen Geschäftsverlauf. Der Konjunkturverlauf kann sowohl durch wirtschaftliche als auch durch politische Gegebenheiten maßgeblich beeinflusst werden.

Die sich verstärkende allgemeine wirtschafts- und geopolitische Unsicherheit, mögliche Handelskonflikte und der fortbestehende Ukraine-Krieg werden das gesamtwirtschaftliche und das politische Umfeld auch im Jahr 2025 prägen. Eine nachhaltige Erholung der wirtschaftlichen Aktivität in Deutschland ist kurzfristig nicht in Sicht.

Trotz zuletzt stabiler Energiepreise und einer Inflationsrate deutlich unter 3% bleiben die Lebenshaltungskosten auf einem hohen Niveau und belasten das verfügbare Einkommen der Verbraucher nachhaltig. Das kann sich natürlich negativ auf das Kaufverhalten vieler Kunden auswirken, die in Neubau- oder Ausbaumaßnahmen investieren wollen.

Das risikoreichere Umfeld mit zuletzt wieder steigenden Zinssätzen und einem anhaltend hohen Preisniveau wirkt sich nachteilig auf das Auftragsvolumen im Bausektor aus.

Wir müssen aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen mit einem weiteren mäßigen Geschäftsjahr rechnen, erwarten aber nicht, dass wir insgesamt unter dem Umsatzvolumen des Vorjahres bleiben werden.



Geschäfts- und operationale Risiken

Die Wettbewerbssituation kann in erheblichem Maße von der relativen Marktpräsenz von Wettbewerbern sowie der wirtschaftlichen Lage beeinflusst werden. Weiterhin bestehen zum Teil produkt- bzw. sortimentspezifische Preisrisiken. Gewährleistungsrisiken sind durch entsprechende Rückstellungen abgedeckt.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko auf Forderungen besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Forderungen mit den jeweiligen Geschäftspartnern. Wir gehen davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist.

3.3 Chancenbericht

Die VELUX Deutschland GmbH bezieht die gesamte Produktpalette vom Mutterkonzern in Dänemark. Unser Wettbewerbsvorteil besteht im Wesentlichen darin, dass wir qualitativ hochwertige Produkte mit marktgerechter Produktentwicklung anbieten und unsere breite Produktpalette stetig durch Innovationen erweitern.

Wir sehen in Renovierungen und Modernisierungen im Wohnimmobilienbestand nach wie vor Chancen, begründet auch durch fortwährend verschärfte Bau- und Sanierungsvorschriften.

Die anhaltende Binnenwanderung lässt in den großen Ballungszentren auch weiterhin ein ansteigendes Potential im Wohnungsneubau erwarten.

Die VELUX Deutschland GmbH ist zusammen mit den VELUX-Gesellschaften Österreichs, der Schweiz, Großbritanniens und den nordischen Ländern in der Region North Europe organisiert. Mit einer gemeinsamen Strategie werden in dieser Region positive Synergieeffekte erzielt, die allen Märkten zugutekommen. Wir sind davon überzeugt, dass die VELUX Deutschland GmbH ihre Marktposition im Regionsverbund weiter stärken wird.

Hamburg, den 31. März 2025

Silke Stehr, Geschäftsführerin

Matthias Mager, Geschäftsführer

Appendix 1 Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit Veröffentlichung als Anlage zum Lagebericht 2024

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN UND DEREN WIRKUNGEN

Am 6. Juli 2017 ist das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet Arbeitgeber mit mehr als 500 Beschäftigten, sofern sie zur Aufstellung eines Lageberichts nach den §§ 264 und 289 HGB verpflichtet sind, einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit zu erstellen. In diesem Bericht sollen Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen sowie Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit für Frauen und Männer dargestellt werden. Der Bericht muss nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten sowie zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten enthalten. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommen wir im Folgenden nach.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON GLEICHSTELLUNG UND DEREN WIRKUNG

In der VELUX Gruppe haben wir uns verpflichtet, ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Menschen fair behandelt werden. Es ist Teil unserer Unternehmensstrategie, in Sachen Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle einzunehmen und unsere Fähigkeiten und Kultur weiterzuentwickeln, um ein signifikantes Wachstum zu unterstützen. Wir tun dies, indem wir ein vielfältiges, gerechtes und integratives Umfeld fördern, in dem sich jeder entfalten kann.

Bereits 1965 formulierte der Gründer der Gruppe die Zielsetzung des Modellunternehmens. Mit einer Politik für Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration wollen wir diesem Ziel gerecht werden.

Erhöhung der Anzahl von Frauen in Führungspositionen

Dieses quantitative Ziel wird anhand des prozentualen Anteils von Frauen in der Geschäftsführung und im oberen Management gemessen. Die Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 sind:

- 40 % Frauenanteil in höheren leitenden Managementpositionen;
- 45 % Frauenanteil in allen Führungspositionen.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER LOHNGLEICHHEIT UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Unsere Mitarbeiter werden stets auf der Grundlage ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten ausgewählt, eingestellt und befördert. Bei der Festlegung der individuellen Vergütung der Mitarbeiter unterscheidet VELUX nicht nach dem Geschlecht.

STATISTISCHE ANGABEN



Statistische Angaben zu den Beschäftigten der VELUX Deutschland GmbH:

zum Ende des Berichtszeitraums	2024	2023
Anzahl der Beschäftigten	619	591
davon Frauen	157	158
davon Männer	462	433
Anzahl der Vollzeitbeschäftigten	478	470
davon Frauen	98	106
davon Männer	380	364
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten	141	121
davon Frauen	59	52
davon Männer	82	69

Hamburg, den 31. März 2025

Silke Stehr, Geschäftsführerin

Matthias Mager, Geschäftsführer

Der Jahresabschluss der VELUX Deutschland GmbH für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde am 25.06.2025 festgestellt.